



SACHSEN-ANHALT

Ministerium der Justiz

J a h r e s b e r i c h t

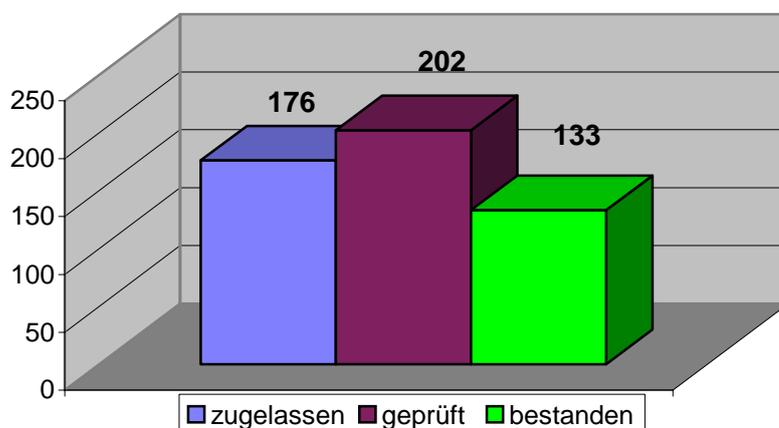
des Präsidenten des Landesjustizprüfungsamtes im Ministerium der Justiz
des Landes Sachsen-Anhalt für das Jahr 2005

I. Erste juristische Staatsprüfung

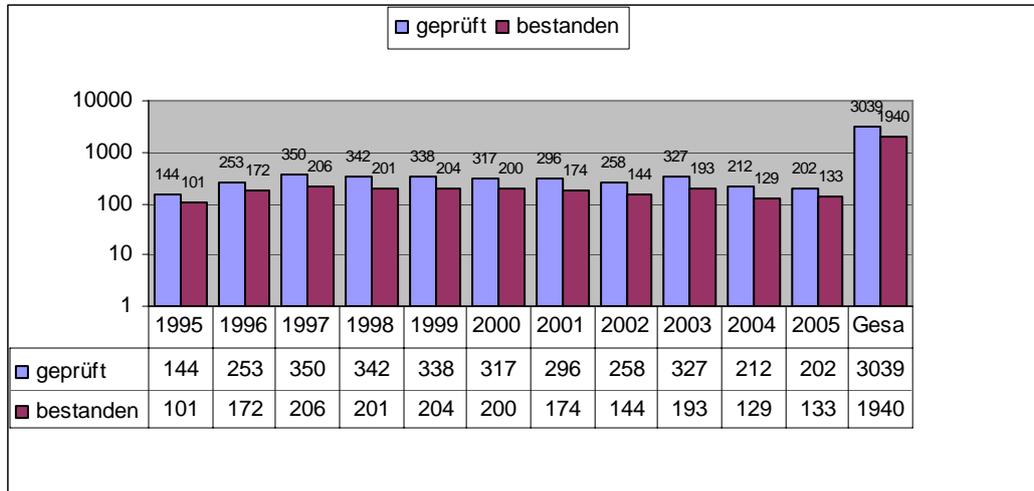
1. Teilnehmerzahl

Im Jahre 2005 wurden die Prüfungsdurchgänge A/05 (60 Teilnehmer) und B/05 (116 Teilnehmer) zur Prüfung zugelassen. Damit wurde die Zahl des Vorjahres von 256 unterschritten.

Geprüft wurden im Jahr 2005 die Durchgänge B/04 (34 Studierende), A/05 (62 Studierende) und B/05 (106 Studierende), insgesamt 202 Studierende. Der Prüfungsdurchgang B/04 hat im 1. Quartal das Examen abgeschlossen. Im Jahre 2005 haben 133 Studierende das erste juristische Staatsexamen bestanden (Vorjahr: 129).



Einschließlich des Berichtszeitraumes haben seit April 1995 1.940 Studierende der Rechtswissenschaften in Sachsen-Anhalt die erste juristische Staatsprüfung erfolgreich abgelegt.



2. Studiendauer und Altersstruktur

58 Teilnehmer (28,71 % der im Jahr 2005 geprüften Kandidaten) traten zur Prüfung als „Freiversuchler“, also erstmals spätestens nach dem 8. Fachsemester an. Beim Scheitern im Freiversuch gilt diese Prüfung nach § 26 Abs. 1 JAPrVO LSA als nicht unternommen. Der Anteil der Kandidaten im Freiversuch ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken (1998 - 29,5 %, 1999 - 25,44 %, 2000 - 27,13 %, 2001 - 33,78 %, 2002 - 32,55 %; 2003 - 37,61 %; 2004 - 37,26 %; 2005 - 28,71 %).

Die Zahl der Fachsemester bis zur Meldung zur Prüfung hat sich im Durchschnitt erhöht.

- Erstbleger mit bestandener Prüfung	9,79 Semester
- Erstbleger und Wiederholer zusammen (ohne Wiederholer zur Notenverbesserung)	11,57 Semester

Die längste Studiendauer bei erstmaliger Meldung betrug bei 2 Kandidaten 27,5 Semester.

Die Altersstruktur der im Berichtszeitraum geprüften Kandidaten zeigt folgendes Bild:

Bei der Meldung zur Prüfung waren

36 Jahre und älter	4	=	1,98 %
31 - 35 Jahre	15	=	7,43 %
27 - 30 Jahre	41	=	20,29 %
23 - 26 Jahre	137	=	67,82 %
22 Jahre	5	=	2,48 %

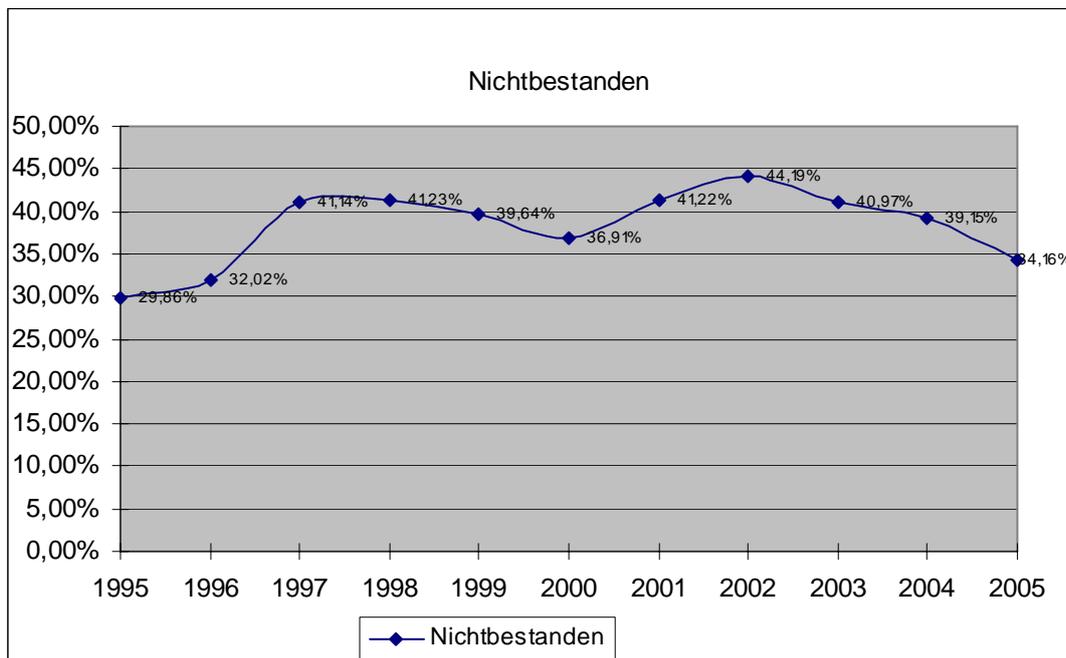
Der Anteil der 27jährigen und älteren Kandidatinnen/Kandidaten beträgt 29,70 %.

3. Ergebnisse

a) Misserfolgsquote, Freiversuch und allgemeine Ergebnisauswertung

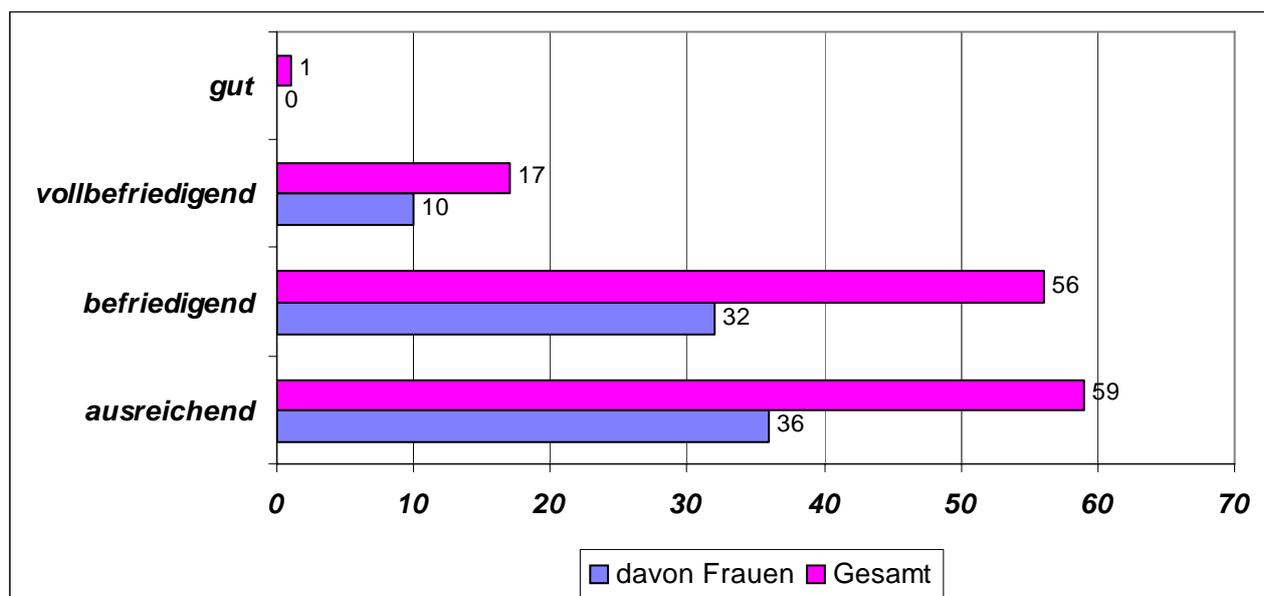
Von den im Berichtszeitraum geprüften 202 Kandidaten haben 133 (65,84 %) die Prüfung mit Erfolg abgelegt. 69 Teilnehmer, davon 9 „Freiversuchler“ haben die Prüfung nicht bestanden.

Die Misserfolgsquote beträgt 34,16 % und liegt damit um 4,99 % niedriger als im Vorjahr (2004 = 39,15 %). 66 erfolglose Prüflinge wurden bereits nach ihren schriftlichen Leistungen nicht zur mündlichen Prüfung zugelassen, 1 Prüfling hat die mündliche Prüfung nicht bestanden, 2 Notenverbesserer sind nicht zur mündlichen Prüfung angetreten.



Endgültig gescheitert sind im Jahr 2005 in der ersten juristischen Staatsprüfung 16 (von insgesamt 202) Kandidaten. Diese Zahl ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum (dort: 22 von 212 Kandidaten) gesunken.

Ein Vergleich der Ergebnisse von Frauen und Männern lässt insofern keine Auffälligkeiten erkennen.



Die Noten verteilten sich während des Berichtszeitraumes im einzelnen wie folgt:

	Kandidaten		Darunter Frauen	
	Zahl	%	Zahl	%
sehr gut	-	-	-	-
Gut	1	0,50	0	-
Vollbefriedigend	17	8,42	10	4,95
Befriedigend	56	27,72	32	15,84
Ausreichend	59	29,21	36	17,82
I. Gesamt bestanden	133	65,84	78	38,61
II. Nicht bestanden	69	34,16	37	18,32
Gesamt I. + II.	202	100	115	56,93

Die Nichtbestehensquote bei den 58 geprüften Freiversuchlern (28,71 v.H. aller geprüften Kandidaten) beträgt 15,52 v.H.. Hier ist eine weitere Verbesserung zum Vorjahr (22,78 v.H.) festzustellen.

Im Notenvergleich schnitten die Freiversuchler besser als die übrigen Kandidaten ab. 56,89 v.H. der geprüften Freiversuchler bestanden ihre Prüfung mit befriedigend und besser. Bei den übrigen Kandidaten waren es 28,47 v.H.. Gerade die Spitzennoten wurden auffällig häufig durch Freiversuchskandidaten erreicht:

	Kandidaten Zahl	davon Freiversuchler Zahl	andere
sehr gut	-	-	-
Gut	1	0	1
Vollbefriedigend	17	11	6
Befriedigend	56	22	34
Ausreichend	59	16	43
I. Gesamt bestanden	133	49	84
II. Nicht bestanden	69	9	60
Gesamt I. + II.	202	58	144

Auch im Berichtszeitraum zeigte sich erneut, dass der nochmalige Antritt zur Notenverbesserung gemäß § 27 JAPrVO LSA lohnt: Von den 25 im Jahr 2005 geprüften „Notenverbesserern“ haben lediglich 5 dieses Ziel nicht erreicht.

b) Auffälligkeiten bei den Wahlfachgruppen

Die drei beliebtesten Wahlfachgruppen im Prüfungsjahr 2005 waren (in der Reihenfolge der Häufigkeit ihrer Wahl):

1. Arbeits-, Personalvertretungs- und Sozialrecht 47
2. Familien- und Erbrecht: 30
3. Kriminologie, Jugendstrafrecht, Strafvollzug: 35

c) Durchschnittsnote der erfolgreichen Kandidaten/Kandidatinnen

befriedigend - 6,86 Punkte

Der erfreuliche Vorjahresdurchschnittes (7,27 Punkte) konnte für den Berichtszeitraum nicht erreicht werden.

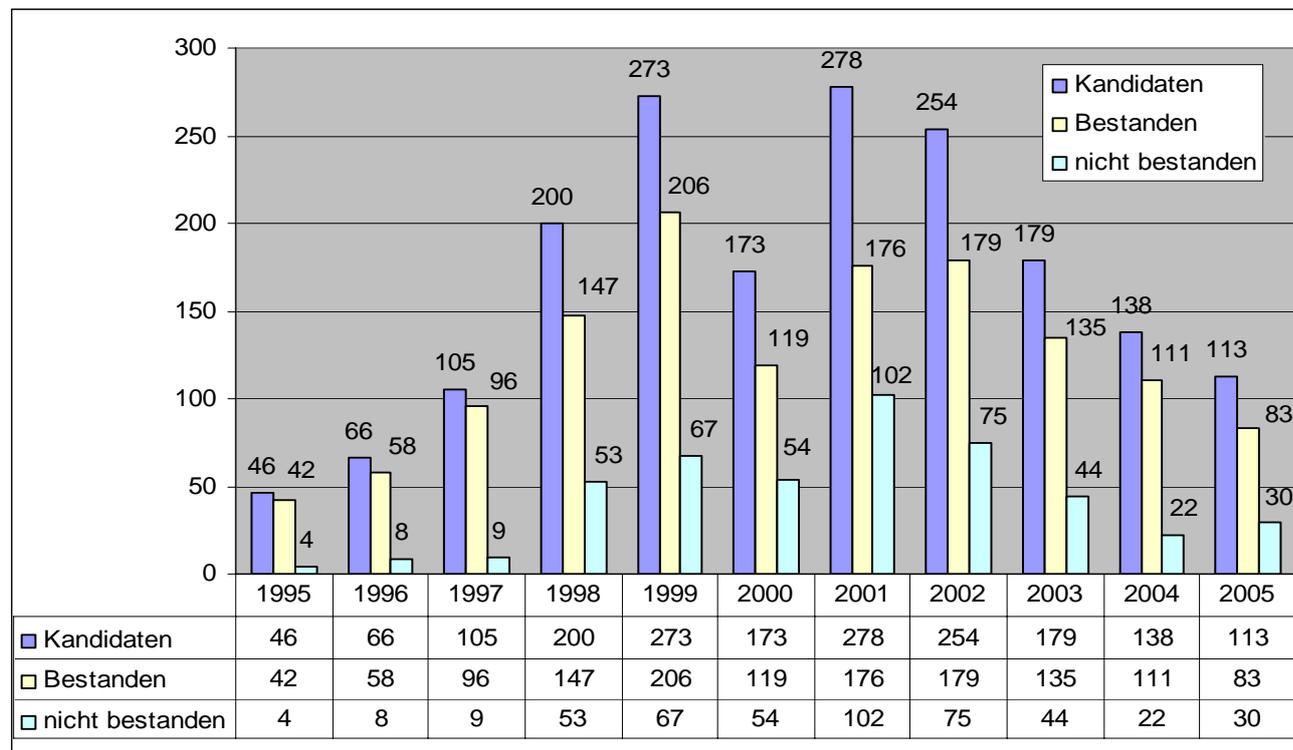
d) Durchschnittliche Dauer des Prüfungsverfahrens:

4,66 Monate

Die Verfahrensverkürzung konnte aufrecht erhalten werden (Jahr 2004: 4,67 Monate; Jahr 2002: 5,5 Monate und Jahr 2001: 6 Monate).

II. Zweite juristische Staatsprüfung

1. Teilnehmerzahl:



In den im Jahr 2005 durchgeführten Prüfungsterminen im zweiten juristischen Staatsexamen wurden insgesamt 113 Kandidaten, darunter 65 Referendarinnen und 48 Referendare, geprüft. Im Berichtszeitraum ist die Zahl der Teilnehmer gegenüber dem Vorjahr um 18% gesunken.

2. Ergebnisse:

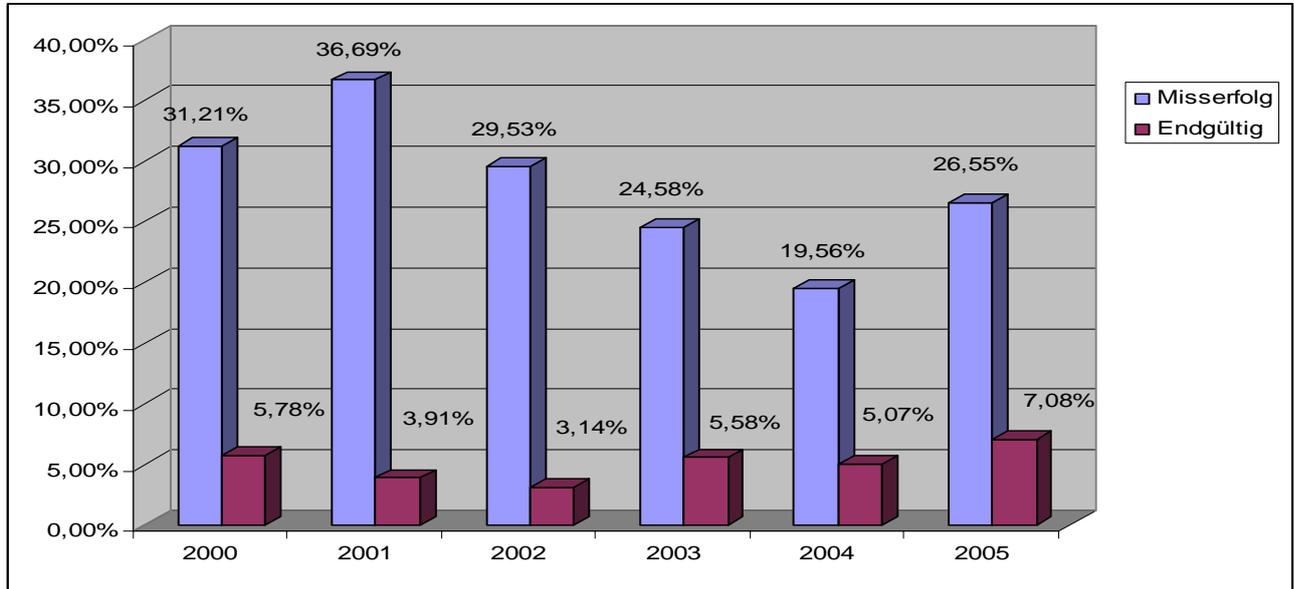
Insgesamt wurden in den Prüfungsterminen des Jahres 2005 folgende Ergebnisse erzielt:

Gesamtnote	Zahl der Kandidaten	% der geprüften Kandidaten	darunter Frauen	% der geprüften Kandidaten
sehr gut	-	-	-	-
Gut	-	-	-	-
Vollbefriedigend	5	4,42	4	3,54
Befriedigend	27	23,89	17	15,04
Ausreichend	51	45,14	28	21,54
nicht bestanden	30	26,55	16	14,16
I. Gesamt bestanden	83	73,45	49	40,12
II. Nicht bestanden	30	26,55	16	14,16
Gesamt I. + II.	113	100	65	54,28

Die Misserfolgsquote im Berichtszeitraum liegt bei 26,55 % und ist damit um 6,99 % höher als im Vorjahr (19,56 %).

Entwicklung der Misserfolgsquote im zweiten Staatsexamen

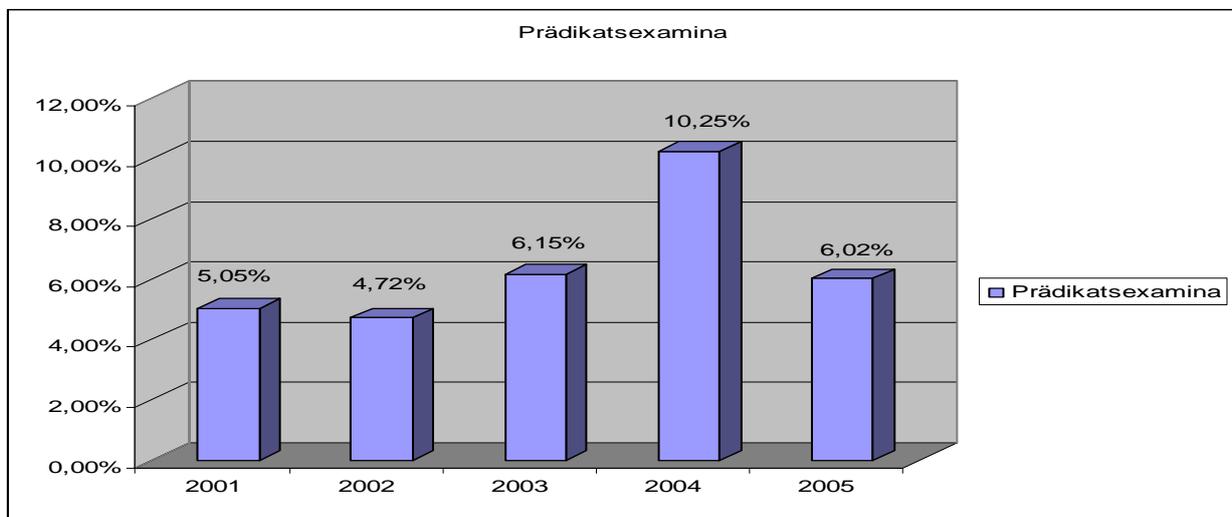
Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Nicht bestanden	31,21	36,69	29,53	24,58	19,56	26,55
Endgültig nicht bestanden	5,78	3,91	3,14	5,58	5,07	7,08



Bei der Notenverteilung schneiden die Frauen im Gegensatz zum Vorjahr besser ab als die Männer. Die Misserfolgsquote bei den Frauen beträgt 24,62 % und bei den Männern 29,17 %.

Die Noten befriedigend und besser erreichten 6,15 % der teilnehmenden Frauen und 2,08 % der Männer. Die Anzahl derjenigen Teilnehmer, die ein Prädikatsexamen erreicht haben, ist gegenüber dem Vorjahr erheblich niedriger.

Prädikatsexamina als Ergebnis der zweiten juristischen Staatsprüfung



Die Durchschnittsnote der erfolgreichen Kandidatinnen und Kandidaten beträgt 6,16 Punkte (Vorjahr: 6,21 Punkte).

Endgültig gescheitert sind im Jahr 2005 in der zweiten juristischen Staatsprüfung 8 Teilnehmer (=7,08 %; 5 weiblich / 3 männlich).

III. Rechtsbehelfe:

1. Im Jahr 2005 legten 17 Kandidaten (= **8,4 %** der 202 Geprüften) Widerspruch gegen ihr Ergebnis der **ersten juristischen Staatsprüfung** ein. Dies ist gegenüber den Vorjahren (2004: 17 Kandidaten = 8,0 %; **2003**: 38 Kandidaten = **11,6 %**; 2002: 28 Kandidaten = 10,8 %; 2001: 30 Kandidaten = 10,13 %; 2000: 22 Kandidaten = 6,94%; 1999: 23 Kandidaten = 6,8 %) zwar kein weiterer Rückgang, aber doch immerhin die Beibehaltung eines noch vergleichsweise niedrigen Niveaus. 10 Kandidaten gingen gegen ihr Nichtbestehen im Erst- (8) bzw. Freiversuch (2) vor, 4 gegen ihr endgültiges Nichtbestehen. 3 Kandidaten wollten mit ihren Widerspruchsverfahren eine Notenverbesserung erreichen.

5 dieser 17 Rechtsbehelfsverfahren konnten noch im Berichtsjahr abgeschlossen werden, alle bestandskräftig. Es ergingen 2 Widerspruchsbescheide und 1 Abhilfeentscheidung, 2 Widersprüche wurden zurückgenommen.

Abgeschlossen wurden auch die 5 aus dem Vorjahr noch anhängigen Widerspruchsverfahren, davon 4 durch die Rechtsbehelfe zurückweisende Entscheidungen und 1 durch Abhilfebescheid. Auch hier sind alle Entscheidungen bestandskräftig, neue Klagen wurden nicht erhoben.

Die 3 seit den Vorjahren (2003 und 2004) noch anhängigen Klageverfahren wurden im Berichtszeitraum ebenfalls abgeschlossen: 1 Klage wurde - rechtskräftig - abgewiesen, 1 Verfahren endete durch Klagerücknahme und 1 Verfahren wurde nach übereinstimmenden Erledigungserklärungen eingestellt.

Im Vergleich zu den Vorjahren hat damit die Zahl neuer verwaltungsgerichtlicher Verfahren im Berichtsjahr nicht nur stark abgenommen, sondern sich nach Jahren erstmals auf Null reduziert. Dies ist auch im Bundesvergleich sehr erfreulich.

2. Die Zahl der Rechtsbehelfe gegen die Prüfungsergebnisse in der **zweiten juristischen Staatsprüfung** ist im Berichtszeitraum indes wieder deutlich angestiegen und hat – auch im Bundesvergleich – ein unverändert zu hohes Niveau: Es wurden 21 Widersprüche gegen Prüfungsbescheide eingelegt, 8 mit dem Ziel der Notenverbesserung, 6 gegen das erstmalige und 7 gegen das endgültige Nichtbestehen der Prüfung; 1 wiederholt Gescheiterter beantragte zudem die ausnahmsweise nochmalige (zweite) Wiederholung der Prüfung. Damit waren **19,5 %** der im Jahr 2005 geprüften 113 Referendarinnen und Referendare mit dem Ergebnis ihrer Staatsprüfung nicht einverstanden (2004: 9,4 %; 2003: 13,9 %; **2002: 21,6 %**; 2001: 8,99 %; 2000: 14,45 %; 1999: 10,6 %; 1998 noch lediglich 7 %). 6 dieser Widerspruchsverfahren konnten noch im Berichtsjahr beendet werden - 4 durch Rücknahme, 1 durch Widerspruchsbescheid und 1 durch Abhilfeentscheidung. Auch hier sind alle Verfahren bestandskräftig abgeschlossen; Klagen wurden nicht erhoben.

2 der 3 aus dem Vorjahr 2004 noch anhängigen Widerspruchsverfahren konnten im Berichtsjahr ebenfalls abgeschlossen werden. In 1 Fall erging eine – ebenfalls ohne Klageverfahren bestandskräftig gewordene -zurückweisende Entscheidung, 1 Widerspruch wurde zurückgenommen.

4 der 5 seit den Vorjahren 2003 und 2004 noch anhängig gewesenen Klageverfahren wurden im Berichtsjahr abgeschlossen: 2 Klagen wurden zurückgenommen, 2 Klagen wurde – teilweise – stattgegeben (Verpflichtung zur Neubewertung von Klausuren).

Die noch im vergangenen Jahr getroffene Feststellung, dass nahezu die Hälfte aller Rechtsbehelfsführer Prüfungsentscheidungen in der zweiten juristischen Staatsprüfung im Anschluss an ein erfolgloses Widerspruchsverfahren weiter im Klagewege angreifen, hat sich für das Jahr 2005 damit erfreulicherweise nicht bestätigt.

Herausgeber:

Ministerium der Justiz
des Landes Sachsen-Anhalt
Landesjustizprüfungsamt
Klewitzstr. 4

39112 Magdeburg

Tel.: 0391/567 – 01

Fax: 0391/567 – 50 24

E-Mail: poststelle.ljpa@mj.sachsen-anhalt.de

<http://www.mj.sachsen-anhalt.de>

im April 2006